



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB  
50-EURO-GOLDMÜNZE  
DEUTSCHES HANDWERK - GESTALTUNG



© BVA

Künstler: Bastian Prillwitz, Berlin  
Fotograf: Hans-Joachim Wuthenow, Berlin

ERGEBNISPROTOKOLL  
SEPTEMBER 2025

## **Impressum**

Bundesrepublik Deutschland  
vertreten durch das  
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:  
Bundesverwaltungsamt  
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg  
Projektleitung: Timo Stingl

## INHALTSVERZEICHNIS

### 1. TEIL Ergebnisprotokoll

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts .....	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung .....	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung .....	6
TOP 4	Informationsrundgang .....	6
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-3) .....	6
TOP 6	Festlegung der Rangfolge .....	6
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise .....	7
TOP 8	Empfehlung des Preisgerichts .....	8
TOP 9	Unterzeichnung des Protokolls .....	8
TOP 10	Öffnen der Verfasserumschläge .....	8
TOP 11	Abschluss der Preisgerichtssitzung .....	8

### 2. TEIL Anhang

	Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht) .....	8
Tarnzahl 1303	Claudius Riedmiller, Stuttgart .....	8
Tarnzahl 1304	Florian Huhoff, Berlin .....	8
Tarnzahl 1305	Bastian Prillwitz, Berlin .....	8
Tarnzahl 1306	Felix Gräter, Bensheim .....	8
Tarnzahl 1307	Lorenz Crössmann, Berlin .....	8
Tarnzahl 1308	Elena Gerber, Berlin .....	9
Tarnzahl 1309	Maria Anna Frisone, Messina (IT) .....	9
Tarnzahl 1310	Stefanie Radtke, Leipzig .....	9
Tarnzahl 1311	Karin Heimberg, Düsseldorf .....	9
Tarnzahl 1312	Grazyna Jolanta Lindau, Bern (CH) .....	9

**1. TEIL**

**Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung**

Termin: 19. September 2025

Beginn: 09:30 Uhr

Ort der Sitzung: BVA, Dienstsitz Berlin-Weißensee, DGZ-Ring 12

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

**TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts****TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**

Thema „Handwerk und Gestaltung“

Handwerkliche Produkte und Leistungen sind in der Regel individuelle Anfertigungen. Zum Charakter ihrer Individualität gehört auch die Gestaltung. Handwerk setzt nicht um, was andere entwerfen. Handwerk ist selbst Gestalter der Produkt- und Dienstleistungskultur. Dabei hat der Designbegriff im Handwerk eine eigene Prägung. Denn es gehört zur besonderen Kompetenz des Handwerks, Fachkenntnis und Erfahrung im Umgang mit dem Werkstoff auf der einen Seite und dazu das Wissen um die praktische Anwendung des späteren Werkstücks auf der anderen Seite in eine zeitgemäße ästhetisch anspruchsvolle Formgebung, in das Produkt-Design einfließen zu lassen.

Prominent und beispielhaft deutlich wurde und wird dieser Gestaltungsansatz und -anspruch des Handwerks etwa in Schulen und Stilrichtungen wie der Bauhausbewegung. Gestaltungsrelevanz in den unterschiedlichen Berufen des Handwerks Gestaltung ist ein maßgebliches Charaktermerkmal des Handwerks, und zwar in nahezu allen handwerklichen Berufen, aber natürlich in unterschiedlicher Intensität und Ausprägung – je nach Gewerk und je nach betrieblichem Schwerpunkt.

Rund ein Drittel der über 130 Ausbildungsberufe im Handwerk gelten als „gestaltungsabhängig“. Exemplarisch seien hier einige dieser Handwerksberufe genannt, denen besondere Gestaltungsrelevanz zugeschrieben wird:

- im Bereich Bauen und Wohnen etwa Maler und Lackierer/-in, Stuckateur/-in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in, Parkettleger/-in, Raumausstatter/-in etc.
- im Bereich Textil nahezu alle Bekleidungshandwerke wie etwa Schneider/-in, Kürschner/-in, Modist/-in oder die zahlreichen Richtungen der Textilgestalter/-innen (Sticken, Stricken, Weben, Klöppeln), aber auch Schuhmacher/-in, Sattler/-in oder Segelmacher/-in etc.
- im Bereich Holz und Metall etwa Tischler/-in, Zimmerer/-in, Bootsbauer/-in, Metallbauer/-in, Metallbildner/-in etc.
- im Bereich Instrumentenbau Metallblasinstrumentenbauer/-in, Holzblasinstrumentenmacher/-in, Klavier- und Cembalobauer/-in oder Geigenbauer/-in etc.
- im Bereich Schmuck Gold- und Silberschmiede/-in, Graveur/-in, Uhrmacher/-in etc.
- im Lebensmittelbereich vor allem Konditoren/-innen
- im Bereich Gesundheit und Körperpflege etwa Friseur/-in, Kosmetiker/-in, oder Augenoptiker/-in etc.

Handwerkliche Gestaltung steht natürlich vor allem in den Berufen im Vordergrund, bei denen Formgebung und Design ohnehin den Kern des Selbstverständnisses prägen – etwa Holzbildhauer/-in, Steinmetz- oder Steinbildhauer/-in, Fotograf/-in, Keramiker/-in, Glas- und Porzellanmaler/-in, Drechsler/-in, Buchbinder/-in, Mediengestalter/-in Digital und Print etc.

Aber auch in stark technisch ausgerichteten Handwerksberufen kann Gestaltung eine maßgebliche Rolle einnehmen - etwa beim Technischen Modellbau, in der Orthopädietechnik (bei der ästhetischen Gestaltung von Prothetik) oder in der Schilder- und Lichtreklameherstellung. Das hängt dann nicht zuletzt vom Profil des jeweiligen Betriebes ab. Insgesamt sollen die genannten Beispiele verdeutlichen, dass das breite Spektrum an Handwerksberufen eine ebensolche Breite an Möglichkeiten bereit hält, eine gestalterische Komponente in die handwerkliche Produkterstellung und Dienstleistung einfließen zu lassen, Formgebung und Design zur Geltung zu bringen.

#### Gestaltungskompetenz durch Bildung und Beratung

Qualifizierung gehört wesentlich zum Selbstverständnis des Handwerks. Angesichts der hohen Relevanz von Gestaltung im Handwerk kommt auch der Qualifizierung in diesem Bereich eine zentrale Rolle als Querschnittskompetenz zu.

In vielen Berufen ist Gestaltung Teil der Aus- und Fortbildung. Darüber hinaus bieten aufbauend auf eine handwerkliche Ausbildung die Akademien für Gestaltung im Handwerk eine breite Palette von

Weiterbildungsmöglichkeiten an – etwa Seminare und Workshops, aber insbesondere das Designstudium im Handwerk, die mehr als 1.200 Stunden umfassende staatlich anerkannte Weiterbildung zum „Gestalter im Handwerk“. Hier lernen Handwerkerinnen und Handwerker gewerkübergreifend andwerkliche Produkte zu entwerfen und Kreativität professionell einzusetzen. Eigene Gestaltungsakademien des Handwerks gibt es in Aachen, Chemnitz, Halle, München, Münster und Rohr-Kloster. Qualifizierung findet natürlich auch durch Beratung statt. Neben technischer und betriebswirtschaftlicher Beratung bieten Handwerkskammern auch Formgebungsberatung an, eine Beratung an der Schnittstelle von Design und Marketing. Dazu gehört auch die Durchführung von Ausstellungen und Wettbewerben.

#### Kultureller Anspruch – ökonomische Dimension

Denkmalpflege, Restaurierung, Kunsthhandwerk, Kreativwirtschaft: Was die gestaltenden Handwerke verbindet, ist ihr Anspruch, Produkte und Leistungen so zu fertigen, dass sie über den Anwendungsnutzen hinaus auch einen Beitrag zur Lebensqualität und Lebenskultur erbringen. Mit seiner gestalterischen Leistung prägt Handwerk ein Stück Alltagskultur und versteht sich selbst zugleich als Teil der Kultur unserer Gesellschaft. Mit diesem Anspruch gliedert sich „Handwerk und Gestaltung“ in den größeren Themenkreis „Handwerk und Kultur“ ein.

Zu diesem Themenkreis gehören auch „Denkmalpflege und Restaurierung“. Hier geht es um den Erhalt unserer – zum Teil vor Jahrhunderten geschaffenen – Kulturgüter und Denkmale, aber auch einzigartiger Objekte aus jüngerer Zeit. Neben besonderen historischen Handwerkstechniken – sie gelten als immaterielles Kulturerbe und sind entsprechend UNESCO-Konvention gelistet – ist auch hier oftmals eine besondere gestalterische Kompetenz gefragt.

Über 80 Gewerke sind im Bereich „Denkmalpflege und Restaurierung“ tätig, mit einem Jahresumsatz von rund 7,5 Mrd. Euro. Handwerk hat neben der kulturellen stets auch eine ökonomische Dimension. Das gilt ähnlich für den Bereich „Kunsthhandwerk und Kreativwirtschaft“. Laut Definition der Wirtschaftsministerkonferenz zählen zur Kreativwirtschaft jene Unternehmen, „die überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit Schaffung, Produktion, Verteilung oder medialer Verbreitung von kulturellen Gütern / Dienstleistungen befassen“. Kunsthandwerk ist Teil dieser Kreativwirtschaft mit einem besonderen handwerklichen Gestaltungsanspruch. Zahlreiche Foren dienen dazu, diesen Gestaltungsanspruch öffentlich zu präsentieren und die Entwicklung gestalterischer Ästhetik im Wettbewerb zu fördern. Exemplarisch genannt seien die „Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK)“ als Schaufenster der Branche. Solche Schaufenster für Kunsthandwerk haben generell auch die Funktion als Impulsgeber für Gestaltung im Handwerk.

**TOP 3      Bericht der Vorprüfung**

**TOP 4      Informationsrundgang**

**TOP 5      Wertungsrundgänge**

**TOP 6      Festlegung der Rangfolge**

<b>1. Preis</b>	<b>1305</b>	<b>5:2</b>
<b>2. Preis</b>	<b>1303</b>	<b>4:3</b>
<b>3. Preis</b>	<b>1307</b>	<b>6:1</b>

#### **Veröffentlichung:**

Nach Vorlage des Kabinettsbeschlusses werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

**TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise****1. Preis Tarnzahl 1305**

Der Siegerentwurf für die 50-Euro-Goldmünze „Gestaltung“ aus der Serie „Deutsches Handwerk“ präsentiert in außerordentlicher, dem Thema entsprechender spezifischer Art und Weise Anspruch und Vielschichtigkeit. Denn mehr noch als bei den vorangegangenen Ausgaben der Serie „Deutsches Handwerk“ durchzieht der Aspekt „Gestaltung“ auf ganz unterschiedliche Weise nahezu alle Berufsgruppen des Handwerks. Dabei ist handwerkliche Gestaltung insgesamt geprägt vom gekonnten Zusammenspiel von Material, Funktionalität und Ästhetik. Durch das gelungene Arrangement von handwerklichen Endprodukten und/oder Werkzeugen, wird das Münzrund in Gänze ausgefüllt und lädt die Betrachtenden zu einer Entdeckungsreise ein. Die Buchstaben der Aufschrift GESTALTUNG sind dabei in eine Struktur integriert, die an eine aus Würfel bestehende Puzzlewand erinnert. Die aufgelockerte Bildsprache vermittelt eine angenehme Leichtigkeit und referenziert auf den ästhetischen Anspruch. Die hohe Qualität des Entwurfes wird auch durch das unaufdringliche Zitat des sog. Handwerksdaumens, der die abgebildeten Produkte mit den schaffenden Menschen in Verbindung bringt, unterstützt. Die Wertseite greift den gestalterischen Ansatz der Bildseite harmonisch auf, wobei besonders die würdige Darstellung des Adlers durch die gekonnt kalligraphische Interpretation des Wappentieres hervorzuheben ist.

Künstlerkürzel XY = **2. Preis Tarnzahl 1303**

Im Zentrum der Arbeit steht ein Potpourri an Werkzeugen (wie Bleistift, Zirkel, Winkel etc.), die sinnbildlich für die Gesamtheit der gestaltenden Handwerksberufe stehen. Die kraftvoll herausmodellierten Gestalten werden durch eine Hand zusammengehalten, die zugleich das Symbol des sog. Handwerksdaumen bildet. Die Komposition wird von einer gefetteten, gesperrt gesetzten Typografie im Münzrand gerahmt und so zu einer Einheit umschlossen. Dazu passend, antwortet die Wertseite mit einer massiven Darbietung des würdevoll gestalteten Adlers und der ins Münzrund gesetzten Aufschrift.

**3. Preis**    **Tarnzahl 1307**

Mit einer erfrischend unkonventionellen Aufteilung des Münzrund präsentiert der Entwurf ausgewählte Produkte aus dem Bereich der gestaltenden Handwerke. Zugleich verweisen ikonische Zeichen auf den digitalen Aspekt der Gewerke, die somit in der Gegenwart verortet werden. Die in Kapitälchen gesetzte Aufschrift GESTALTUNG schiebt sich linksbündig ins Münzzentrum. Die besonders in ihrer Gestaltung durchdachte Wertseite mit ihrem würdigen Adler ergänzt die Bildseite gelungen.

**TOP 8      Empfehlung des Preisgerichts****TOP 9      Unterzeichnung des Protokolls****TOP 10     Öffnen der Verfasserumschläge**

Rundgang	Tarnzahl	Verfassende
1. RG	.....	.....
2. RG	1304	Florian Huhoff, Berlin
	1306	Felix Gräter, Bensheim
	1308	Elena Gerber, Berlin
	1309	Maria Anna Frisone, Messina (IT)
	1311	Karin Heimberg, Düsseldorf
	1312	Grazyna Jolanta Lindau, Bern (CH)
3. RG	1310	Stefanie Radtke, Leipzig
1. Preis	1305	Bastian Prillwitz, Berlin
2. Preis	1303	Claudius Riedmiller, Stuttgart
3. Preis	1307	Lorenz Crössmann, Berlin

**TOP 11     Abschluss der Preisgerichtssitzung**

Aufgestellt: Berlin, den 19. September 2025

Verfasser: Claudius Riedmiller, Stuttgart  
**1303**

**2. PLATZ**Bildseite:Wertseite:

Verfasser: Florian Huhoff, Berlin  
**1304**

Bildseite:Wertseite:

Verfasser: Bastian Prillwitz, Berlin  
**1305**

**1. PLATZ**Bildseite:Wertseite:

Verfasser: Felix Gräter, Bensheim  
**1306**

Bildseite:Wertseite:

Verfasser: Lorenz Crössmann, Berlin  
**1307**

**3. PLATZ**Bildseite:Wertseite:

Verfasserin: Elena Gerber, Berlin

**1308**

Bildseite:	Wertseite:

Verfasserin: Maria Anna Frisone, Messina (IT)

**1309**

AUSSCHLUSS WERTSEITE	
Bildseite:	Wertseite:

Verfasserin: Stefanie Radtke, Leipzig

**1310**

Bildseite:	Bildseite:

Verfasserin: Karin Heimberg, Düsseldorf

**1311**

Bildseite:	Wertseite:

Verfasserin: Grazyna Jolanta Lindau, Bern (CH)

**1312**

Bildseite:	Wertseite: